

Inhalt

I. Einleitung

Von der Geselligkeit des Romans

1. Roman, Gespräch und „conversation“ 9
2. Fontane, das Gespräch und die „conversation“ 16

II. Der Anfang

Tragische Manieren, ironische Worte und das rechte Wort: „L'Adultera“

1. „Sentimental-humoristische Natur“ 28
2. „Laß uns miteinander reden“ 43

III. Gespräch über den Roman

1. Maskerade und Sprache des Herzens: „Schach von Wuthenow“ 50
2. Worttheater und Reflexion: „Graf Petöfy“ 64

IV. Der Roman im Spiegel der Sprache

1. Roman und Roman „dahinter“: „Mutmaßungen über Cécile“ 78
2. Irrungen Wirrungen oder Klarheit und Helle? 94
 - a) „Irrungen Wirrungen“ 96
 - b) Kommentar bei Sonnenuntergang: „Stine“ 110

V. Wege zum „Stechlin“

1. Ausgangspunkte 117
2. Ernst
 - a) Sprechen, Schweigen und Menschlichkeit: „Unwiederbringlich“ 119
 - b) Der Chinese, die Briefe und das weite Feld: „Effi Briest“ 133
3. Spiel
 - a) Nachspiel: „Frau Jenny Treibel“ 146
 - b) Vorspiel: „Die Poggenpuhls“ 156

VI. <i>Sprache im Spiel mit dem Roman:</i>		
<i>„Der Stechlin“</i>		
1. Das Programm		165
2. Die Palette		170
3. Das Telegramm		173
4. Das Spiel der Beziehungen		178
5. Doktor Pusch		183
VII. <i>Ausblick in ein weiteres Feld</i>		185
VIII. <i>Literaturverzeichnis</i>		191